

**DIE GRÜNEN** im Rat der Stadt Coesfeld  
Peter Jansen, Gaupel 20, 4420 Coesfeld, Tel.: 82650

27.3.1990

Liebe(r) TieffluggegnerIn!

Die dpa-Meldung, die Tiefflüge würden eingestellt, hat sich leider als Ente entpuppt. Einen Artikel der TAZ von heute lege ich zu Deiner Information bei. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß es sich um eine gezielte Falschmeldung handelt, die uns von konkreten Schritten abhalten soll, ohne daß sich im Verteidigungsministerium irgendjemand auf irgendetwas festgelegt hätte.

Bis heute habe ich darauf gewartet, von Rechtsanwalt Rump den Vertrag zugeschiedt zu bekommen, den die Streitgenossen untereinander abschließen sollten. Diesen Vertrag hatte er schon vor Wochen abschicken wollen und so sind wir mit der Zeit etwas hinterher; denn am 1. April sollen die Klagegemeinschaften gebildet sein. Zudem ist der Vertrag zu umständlich, weil er alle Unterschriften auf einem Blatt enthalten müßte.

Deshalb haben wir uns für das einfachere Verfahren entschieden: Bitte schickt den beigefügten Abschnitt "Angaben für die Klage" bitte umgehend (!!!) ausgefüllt und unterschrieben an meine Adresse. Als Absicherung für die Kläger müßte das reichen. Bitte kreuzt an, ob ihr ggf. bereit seid, als Kläger aufzutreten; denn es werden noch 1 oder 2 Kläger gesucht.

In Lette haben sich um Rita Liesenberg zwei Klagegemeinschaften mit je 13 StreigenossInnen gebildet. Ich selbst habe 25 Interessenten, von den Jusos habe ich gehört, es gäbe 3 Interessenten und der Friedenskreis wollte eine eigene Klagegemeinschaft bilden. Weil da aber noch nichts Konkretes zu erfahren war, sammle ich jetzt alle Unterschriften und werde am Wochenende die Klagegemeinschaften zusammenfassen und die Sache abschließen. Wir können also mit 5 Klagegemeinschaften in Coesfeld und Lette rechnen.

Aber bitte: Die Sache eilt. Schickt den Bogen umgehend zurück !

Für die Tiefflugklage habe ich auch ein Konto eingerichtet. Es heißt:

Peter Jansen, wg. Tiefflugklage Konto Nr. 45579828, Sparkasse Coesfeld, BLZ 401 545 30. Auf dieses Konto können Spenden eingezahlt werden. Die 136,-DM brauchen meines Erachtens aber erst eingezahlt zu werden, wenn es tatsächlich zur Klage kommt. Laßt uns damit noch etwas warten. *(Verhandlung)*

Schönen Gruß !

*Peter Jansen*

## 75-Meter-Tiefflüge über Bundesgebiet werden eingestellt

Bonn (dpa). Die militärischen Tiefflüge in 75 Meter Höhe über dem Bundesgebiet sollen angesichts der grundlegenden Veränderungen zwischen Ost und West noch in diesem Jahr völlig eingestellt werden. Wie die Deutsche Presse-Agentur gestern erfuhr, wird in Bonn damit gerechnet, daß die Bundeswehrpiloten und ihre alliierten Partner künftig über der Bundesrepublik nur noch in einer Höhe von 300 Metern üben werden. Die Bevölkerung werde dadurch entscheidend vom Tieffluglärm entlastet. Außerdem sei damit zu rechnen, daß es bis Ende 1990 „beschlossene Sache“ sei, daß die jungen Männer nur noch zwölf Monate eingezogen werden.

A7

76

3.

90

# Leise Hoffnung: Findet Tiefflugterror sein Ende?

Hardthöhe läßt Verteidigungskonzept untersuchen / Nur formell?

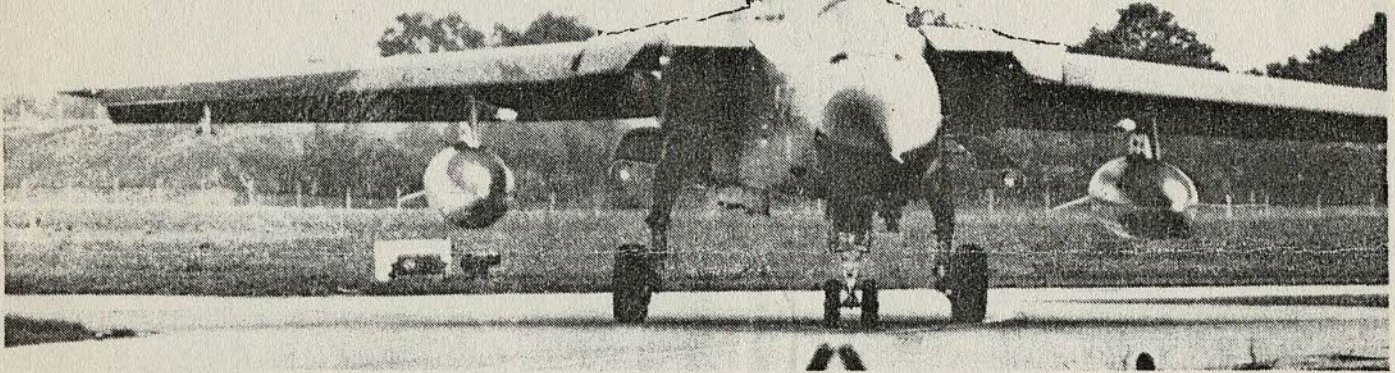


Foto: Stefan Schulz

### Aus Bonn Gerd Nowakowski

Bundesverteidigungsminister Stoltenberg (CDU) läßt untersuchen, ob Tiefflüge weiterhin notwendig sind. Angestrebt werden „substantielle Entlastungen“, erklärte der Sprecher des Verteidigungsministeriums Reichert. Ob die Ankündigung mehr ist als ein Wahlkampfversprechen, muß sich noch erweisen. Nicht bestätigt wurde jedenfalls eine 'dpa'-Meldung, die Tiefflüge in Höhen unter 300 Metern sollten noch in diesem Jahr ganz entfallen. Offen ist sogar, ob die Übungsflüge in geringen Höhen ersatzlos wegfallen sollen oder dafür verstärkt in größeren Höhen geübt

wird. Ein weiterer Sprecher des Verteidigungsministeriums sagte dazu lediglich, der Untersuchung läge „keine direkte Vorgabe“ zugrunde. Er wollte auch keinen Zeitpunkt für eine Reduzierung nennen. Spekulationen, die Tiefflüge könnten in wenigen Monaten verringert oder abgeschafft werden, nannte er „unseriös“. Bisher sei lediglich die Untersuchung „formell in Gang gesetzt“ worden.

Ob es zu einer Reduzierung oder einem ersatzlosen Wegfall der Tiefflüge kommt, hängt sowohl von den Ergebnissen der Wiener Abrüstungsgespräche als auch von den Alliierten ab. Auf deren Konto geht der Löwenanteil der Tiefflugübun-

gen in der Bundesrepublik. Besonders die Briten hatten im vergangenen Jahr eine Einschränkung ihrer Übungen strikt abgelehnt. Ob es bereits Gespräche gegeben hat, ließ Sprecher Reichert offen: Das „möchte ich auch nicht beantworten“. Aus dem Ministerium hieß es, die Bundesregierung könne gegenüber den Alliierten bei den Reduzierungswünschen „nicht mit Vorgaben kommen“.

Hintergrund der von Stoltenberg angeordneten Überprüfung der Tiefflugübungen sind die veränderten militärischen Möglichkeiten des in der Auflösung befindlichen Warschauer Paktes. Die Tiefflüge verlieren nun selbst für eingefleischte Militärs jeden Wert, weil sich die Vorbereitungs- und Vorwarnzeiten für einen eventuellen östlichen Angriff auf die Nato von bisher 48 Stunden auf mehrere Wochen ausgedehnt haben. Das Verteidigungsministerium wollte keine konkreten Zahlen nennen, sondern bestätigte lediglich, die Vorwarnzeiten hätten sich „vervielfacht“. Das bedinge Veränderungen des Bereitschaftsstandes und der Übungskonzeption der Luftwaffe.

„Reine Spekulation“ nannte das Verteidigungsministerium Meldungen, die Wehrdienstzeit werde bis zum Ende des Jahres auf 12 Monate reduziert. Gleiches gelte für eine Verringerung der Bundeswehr unter die derzeitige Sollstärke von 400.000 Mann.